

Die liberale Staatsidee wurzelt in der Aufklärungs- und der französischen Revolutionszeit. Sie schlug sich in leitenden Grundsätzen der helvetischen Verfassungen nieder. Damit und mit der Förderung der Volksschule prägte der Liberalismus im 19. Jahrhundert die weitere demokratische Entwicklung in der Schweiz nachhaltig. Jedoch lief die liberale Theorie und Praxis mit ihrem Hang zur Aristokratisierung immer wieder Gefahr, das moderne Naturrecht zu negieren und an dessen Stelle ein utilitaristisches Prinzip zu favorisieren.

Das im Mittelpunkt von Band 2 stehende Verhältnis des schweizerischen Liberalismus zur direkten Demokratie war zwar ambivalent und konfliktgeladen, doch befruchteten sich beide Denkansätze und wurden in der Praxis zu wichtigen Bausteinen einer modernen Schweiz.

#### Inhaltsverzeichnis

*René Roca*, Einleitung: Liberalismus und direkte Demokratie

*Paul Widmer*, Abweisung der direkten Demokratie im frühliberalen Denken: Emmanuel Sieyes und Benjamin Constant

*Robert Nef*, Zaccaria Giacometti und Friedrich August von Hayek. Wie kompatibel ist der klassische Liberalismus mit der Demokratie?

*Werner Ort*, Heinrich Zschokke auf der Suche nach der «richtigen» Demokratie

*Daniel Annen*, Die Schweiz – ein liberaler Staat. Aber wie? Demokratische Strukturen bei Kant, Schiller, Ragaz und Inglin

#### Der Herausgeber

*René Roca* ist promovierter Historiker und Gymnasiallehrer in Basel. Er gründete und leitet das *Forschungsinstitut direkte Demokratie* ([www.fidd.ch](http://www.fidd.ch)). Er publiziert regelmässig zu den Themen direkte Demokratie, Genossenschaftsprinzip und Naturrecht.

Schwabe Verlag Basel  
[www.schwabeverlag.ch](http://www.schwabeverlag.ch)

ISBN 978-3-7965-3639-7



9 783796 536397

Liberalismus und moderne Schweiz

René Roca (Hg.)

# Liberalismus und moderne Schweiz

Beiträge zur Erforschung der Demokratie 2

Schwabe

Schwabe